

## Klimapolitische Leitlinien der BFB

Im Sommer 2019 haben sich die BFB-Wählerversammlung und Fraktion vor dem Hintergrund der anhaltenden Klimadiskussion sowohl in Deutschland als auch im Speziellen in Henstedt-Ulzburg mit ihrer klimapolitischen Ausrichtung und den daraus abzuleitenden klimapolitischen Zielen beschäftigt. Folgende Leitlinien wurden beschlossen:

- a) Die Ausrufung des Klimanotstandes befürworten wir nicht. Wir nehmen zur Kenntnis, dass es global genauso wie national und regional zu Klimaveränderungen gekommen ist. In welchem Umfang diese Klimaveränderungen menschengemacht sind, darüber streiten sich die Gelehrten. Aus diesem Grunde ist für uns auch nicht einschätzbar, in wieweit unser zukünftiges Handeln die Klimaveränderungen mindert, stoppt oder rückgängig machen kann. Die Ausrufung des Klimanotstandes hat über symbolischen Charakter keine weiteren Auswirkungen und wird deswegen von uns abgelehnt. Statt dessen werden wir:
  - 1) Geeignete Maßnahmen im Rahmen der Bauleitplanung vorschlagen und beantragen, die allesamt dem Ziel dienen, einen weiteren Temperaturanstieg zu vermeiden. Insbesondere denken wir an:
    - a. Bei der Ausweisung neuer Baugebiete schon beim Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplanes (B-Plan) darauf hinzuwirken, zentrale Heizkraftwerke in Verbindung mit Nahwärmenetzen Einzelfeuerstätten vorzuziehen.
      - i. **Konkret fordern wir, bei dem zwischenzeitlich erfolgten Aufstellungsbeschluss für den B-Plan 150 „Nördlich Götzberger Straße“ (Bebauung der Friedhofserweiterungsfläche) für ca. 88 Wohneinheiten die Planungsziele um folgenden Punkt zu ergänzen: Das geplante Baugebiet soll durch Anschlusszwang an ein zu erstellendes Nahwärmenetz der Biogasanlage Götzberg angeschlossen werden. Über die technische Umsetzung ist vorher noch zu entscheiden.**

- b. Dort wo möglich, zentrale Heizkraftwerke in Verbindung mit Nahwärmenetzen mit regenerativen Energien – insbesondere Geothermie in ihren vielfältigen Ausprägungen und Wärmepumpen – zu betreiben.
- c. Bei Neubauten sowohl auf klima- und recourcenschonende Materialien wie beispielsweise Holz achten und gleichfalls auf dem Stand der Technik angepasste energetische Standards, jedoch unter Beachtung der Baukosten, achten. Als Schlagworte dienen hier:
  - i. Smart Material Houses
  - ii. Smart Price Houses

Hierzu erfolgt gesonderte Ausführung.

- d. Entwicklung neuer Wohnformen, sowohl in Wohngebieten als auch in Industriegebieten. Wohnen und Arbeiten vernetzen sich ständig weiter. Dies macht es erforderlich, neue Gebäudetypen zu entwickeln und damit einhergehend auch die ökologischen Aspekte zu lösen. Als Schlagwort dient hier:
  - i. Hybrid Houses

Hierzu erfolgt gesonderte Ausführung.

Smart Material Houses, Smart Price Houses und Hybrid Houses sind Projekt- und Produktbezeichnungen der IBA-Hamburg im Zuge der Internationalen Bauausstellung 2013.

Weitere Informationen rund um das Thema „Internationale Bauausstellung Hamburg-Wilhelmsburg“ unter <https://www.iba-hamburg.de/projekte/wilhelmsburg-mitte/bauausstellung-in-der-bauausstellung/projekt/bauausstellung-in-der-bauausstellung-1.html>

- 2) Prüfung, ob wir unter dem Dach eines Kommunalbetriebes einen Energieverbund Henstedt-Ulzburg gründen sollten. Dieser Energieverbund soll dann Wärme und Strom aus regenerativen Energien den Henstedt-Ulzburgern zur Verfügung stellen. Als Energiequellen stellen wir uns vor:
  - a. Biogas
  - b. Hackschnitzel
  - c. Geothermie
  - d. Prozessabgaswärme (s. 3.)
  - e. Solarthermie
  - f. Photovoltaik

- 3) In unseren Industriegebieten – insbesondere dem Industriegebiet Nord – bei zukünftigen Gewerbeansiedlungen darauf achten, ob nicht die Prozessabwärme der Betriebe weiterverwendet werden kann. Ggf. sollten wir bei der Firmenansiedlung dies bereits zum Vergabekriterium machen. Zukünftig werden sich die zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen weiter verknappen. Insbesondere vor diesem Hintergrund sollten sich für uns gute Verhandlungsoptionen bei der Gewerbeansiedlung ergeben. Als koordinierende Stelle für die Weiterverwendung von Prozessabwärme sehen wir den Energieverbund Henstedt-Ulzburg.

**Wir werden auch unsere Überlegungen zur Nutzung von Prozessabwärme in den Sommermonaten – in denen die Abwärme nicht sinnvoll für die Gebäudeheizung verwendet werden kann – konkretisieren. Beispielsweise könnte Henstedt-Ulzburg das vielfach geforderte Lehrschwimmbecken damit kostengünstig beheizen.**

- 4) Wir unterstützen die – insbesondere von der SPD angestoßene – Diskussion um autofreie oder autoreduzierte Wohngebiete. Wir sehen die sinnvolle Umsetzung dieser Maßnahme aber nur in etwas größeren neuen Wohnquartieren. Ob sich hierfür eine Mehrheit in der SPD findet, bleibt für uns derzeit offen. Aus diesem Grunde werden wir diesbezüglich ein eigenes Quartierskonzept entwickeln. Pate dieses Gedankens Oberbillwerder, der von Hamburg als autoreduzierter neuer Stadtteil geplant wird.

Weiter Informationen hierzu unter: <https://www.oberbillwerder-hamburg.de/>

- 5) Gleichfalls wollen wir die Förderung der E-Mobilität unterstützen. Wir fordern sowohl in bestehenden Quartieren als auch in Neubauquartieren, dass Investoren ab einer Größe von ca. 20 Wohneinheiten Elektroladesäulen mit entsprechenden Parkflächen vorhalten müssen. Die wollen wir ebenfalls in den B-Plänen mit verankern.
- b) Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Die BFB hat in der Vergangenheit schon diverse Male ihre verkehrspolitischen Ziele für den Bereich ÖPNV definiert und veröffentlicht. Im Zuge der Klimadiskussion unterstreichen wir hiermit nochmals, dass wir unserer Meinung nach Emissionen (insbesondere CO<sub>2</sub> und Lärm) sowie den Verbrauch von fossilen Energieträgern (Öl/Benzin) reduzieren müssen, um einen weiteren Anstieg der Temperaturen zu begrenzen. Nachfolgend stellen wir nochmals alle Maßnahmen zusammen, mit denen wir die Stärkung des ÖPNV erreichen wollen:

- a. Verlängerung der U1 bis Ulzburg-Süd um den Umstieg für weitere Teile unserer Bevölkerung auf den ÖPNV attraktiver zu machen.
  - b. Verlängerung der S21 bis Ulzburg-Süd um den Umstieg für weitere Teile unserer Bevölkerung auf den ÖPNV attraktiver zu machen.
  - c. Einrichtung von „Express-Zügen“, die nur an den wichtigsten Stationen halten und somit die Fahrzeit bis zur Hamburger Innenstadt erheblich verkürzen.
  - d. Entwicklung eines Busverkehrs „On Demand“ um innerörtliche Stärkung des ÖPNV zu erreichen.
  - e. In Zusammenarbeit mit dem Kreis Segeberg Überarbeitung des Tarifsystems sowohl was die Tarifgrenzen als auch die absoluten Fahrpreiskosten angeht. Derzeit ist das angebotene ÖPNV-System zu teuer.
- c) Motorisierter Individualverkehr (MIV): Die BFB hat in der Vergangenheit schon diverse Male ihre verkehrspolitischen Ziele für die Weiterentwicklung unserer Straßeninfrastruktur veröffentlicht. Auch im Hinblick auf klimapolitische Belange sind diese nach wie vor von entscheidender Bedeutung, da das Ziel von „fließendem Verkehr“ aus Klimasicht von hervorgehobener Bedeutung ist. Fließender Verkehr reduziert die Lärmbelastung und den Treibstoffverbrauch deutlich! Als Maßnahmen zur Begrenzung der CO<sub>2</sub>-Emission sehen wir also den Rückbau von Leuchtsignalanlagen und stattdessen den Umstieg auf Kreisellösungen an.
- d) Strom: Wir werden uns verstärkt für die intelligente Nutzung von Stromverbräuchen einsetzen. Das generelle Problem von Stromverbrauch heute ist, dass Erzeugung und Verbrauch durch die Energiewende nicht mehr so deckungsgleich wie früher ist. Aus regenerativen Energien erzeugter Strom steht häufig zu Zeiten zur Verfügung, in denen er nicht in der erzeugten Menge benötigt wird. Hier gilt es, innovative Lösungen zu entwickeln. Beispielweise beteiligen sich die Stadtwerke Norderstedt an einem Pilotprojekt der „Norddeutschen Energiewende NEW 4.0“ in dessen Zuge „über separate Steckdosen günstiger Strom zu unterschiedlichen Zeiten aus Windenergie geliefert wird. Dadurch können bis zu 100 EUR Stromkosten pro Jahr eingespart werden“.
- Weitere Informationen unter <https://www.stadtwerke-norderstedt.de/unternehmen/nachhaltigkeit/new-40/>
- e) Wir werden uns dafür einsetzen, dass wir zukünftig in Bebauungsplänen (B-Pläne) die dort festgesetzten Ausgleichsflächen auch verbindlich in Henstedt-Ulzburg realisieren.

- f) **Wir schlagen vor, die Alsterniederung durch Entfernen der vorhandenen Drainagen wieder zu vernässen.** Die Gemeinde ist Eigentümer von erheblichen Flächen in diesem Gebiet. In geeigneten Teilen soll die Entwässerung beseitigt werden, um eine Wiedervernässung zuzulassen. Das im Moor erhaltene CO<sub>2</sub> bleibt so gebunden und wird nicht in die Atmosphäre freigesetzt. Absprachen mit weiteren Grundstückseigentümern sollen gesucht werden.

Henstedt-Ulzburg, im August 2019